

- Am vergangenen Sonntag, den 26.4.2020 wollten wir **Konfirmation** feiern. Alle Konfirmationstermine mussten verschoben werden. Aber: wir haben einen **gemeinsamen digitalen Lauterburg-Essinger-Konfirmationsgottesdienst** vorbereitet, mit Beiträgen der Jugendlichen. **Die Andacht „Anstatt Konfirmation“ -Konfirmations-Vorbote“** soll am 3.5. 20 im Internet zu sehen sein. Den genauen YouTube-Link wissen wir erst Samstag abend. Sie finden ihn auf unserer Homepage oder über den YouTube Kanal „Essingen evangelisch“ Sie können die Andacht auch wie die der anderen Sonntage von Brünings und Pfarrer Krannich anschauen auf you tube: [essingen https://www.youtube.com/results?search_query=essingenevangelisch](https://www.youtube.com/results?search_query=essingenevangelisch)

Predigt zur 1. Mose 1 _

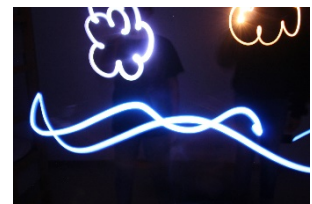
11 Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde.

2 Und die Erde war wüst und leer, und Finsternis lag auf der Tiefe; und der Geist Gottes schwebte über dem Wasser.

3 Und Gott sprach: Es werde Licht! Und es ward Licht.

4 Und Gott sah, dass das Licht gut war. Da schied Gott das Licht von der Finsternis

5 und nannte das Licht Tag und die Finsternis Nacht. Da ward aus Abend und Morgen der erste Tag.



6 Und Gott sprach: Es werde eine Feste zwischen den Wassern, die da scheidet zwischen den Wassern.

7 Da machte Gott die Feste und schied das Wasser unter der Feste von dem Wasser über der Feste. Und es geschah so.

8 Und Gott nannte die Feste Himmel. Da ward aus Abend und Morgen der zweite Tag.

11 Und Gott sprach: Es lasse die Erde aufgehen Gras und Kraut, das Samen bringe, und fruchtbare Bäume, die ein jeder nach seiner Art Früchte tragen, in denen ihr Same ist auf der Erde. Und es geschah so.

12 Und die Erde ließ aufgehen Gras und Kraut, das Samen bringt, ein jedes nach seiner Art, und Bäume, die da Früchte tragen, in denen ihr Same ist, ein jeder nach seiner Art. Und Gott sah, dass es gut war.

13 Da ward aus Abend und Morgen der dritte Tag.

14 Und Gott sprach: Es werden Lichter an der Feste des Himmels, die da scheiden Tag und Nacht. Sie seien Zeichen für Zeiten, Tage und Jahre

15 und seien Lichter an der Feste des Himmels, dass sie scheinen auf die Erde. Und es geschah so.

16 Und Gott machte zwei große Lichter: ein großes Licht, das den Tag regiere, und ein kleines Licht, das die Nacht regiere, dazu auch die Sterne.

17 Und Gott setzte sie an die Feste des Himmels, dass sie schienen auf die Erde

18 und den Tag und die Nacht regierten und schieden Licht und Finsternis. Und Gott sah, dass es gut war.

19 Da ward aus Abend und Morgen der vierte Tag.

20 Und Gott sprach: Es wimmle das Wasser von lebendigem Getier, und Vögel sollen fliegen auf Erden unter der Feste des Himmels.

21 Und Gott schuf große Seeungeheuer und alles Getier, das da lebt und webt, davon das Wasser wimmelt, ein jedes nach seiner Art, und alle gefiederten Vögel, einen jeden nach seiner

23 Da ward aus Abend und Morgen der fünfte Tag.



24 Und Gott sprach: Die Erde bringe hervor lebendiges Getier, ein jedes nach seiner Art: Vieh, Gewürm und Tiere des Feldes, ein jedes nach seiner Art. Und es geschah so.

25 Und Gott machte die Tiere des Feldes, ein jedes nach seiner Art, und das Vieh nach seiner Art und alles Gewürm des Erdbodens nach seiner Art. Und Gott sah, dass es gut war.

26 Und Gott sprach: Lasset uns Menschen machen, ein Bild, das uns gleich sei, die da herrschen über die Fische im Meer und über die Vögel unter dem Himmel und über das Vieh und über die ganze Erde und über alles Gewürm, das auf Erden kriecht.

27 Und **Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn; und schuf sie als Mann und Frau.**

28 Und Gott segnete sie und sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehret euch und füllet die Erde und machet sie euch untertan und herrschet über die Fische im Meer und über die Vögel unter dem Himmel und über alles Getier, das auf Erden kriecht.



29 Und Gott sprach: Sehet da, ich habe euch gegeben alle Pflanzen, die Samen bringen, auf der ganzen Erde, und alle Bäume mit Früchten, die Samen bringen, zu eurer Speise.

30 Aber allen Tieren auf Erden und allen Vögeln unter dem Himmel und allem Gewürm, das auf Erden lebt, habe ich alles grüne Kraut zur Nahrung gegeben. Und es geschah so.

31 Und **Gott sah an alles, was er gemacht hatte, und siehe, es war sehr gut.** Da ward aus Abend und Morgen der sechste Tag.

21 So wurden vollendet Himmel und Erde mit ihrem ganzen Heer.

2 Und so vollendete Gott am siebenten Tage seine Werke, die er machte, und ruhte am siebenten Tage von allen seinen Werken, die er gemacht hatte.

3 Und Gott segnete den siebenten Tag und heiligte ihn, weil er an ihm ruhte von allen seinen Werken, die Gott geschaffen und gemacht hatte.

4 Dies ist die Geschichte von Himmel und Erde, da sie geschaffen wurden.

Liebe Konfirmandinnen und Konfirmanden, liebe Familien, liebe Gemeinde,

ich stell mir jetzt einfach vor, dass Ihr, dass Sie hier in der Kirche wären.

Dies ist die Geschichte von Himmel und Erde, als sie geschaffen wurden.- Warum wird sie erzählt, ganz am Anfang der Bibel. Und warum gerade so?

Sie hat die Botschaft: Ihr müsst euch nicht fürchten! Ihr sollt sehen und verstehen und dann könnt ihr handeln.

Als die Jüdischen Theologen diese Schöpfungsgeschichte aufschrieben, waren sie in einer Situation, in der die Leute Angst hatten. Sie fürchteten sich in diesem Land, in das sie verschleppt waren. Sie fürchteten sich von den fremden Göttern und sie hatten das elende Gefühl von ihrem Gott verlassen zu sein.

Mutterseelenallein im fremden Land, ohne Handy, mit einer Polizei, die nicht meine Sprache spricht, ohne Menschen, die ich kenne, die mich mögen oder etwas von mir halten. Da kann ich mir gut vorstellen, dass ich mich auch fürchtete.

Halt! Ihr braucht keine Angst zu haben! Hört was wir euch erzählen, wie alles angefangen hat und was noch gilt. Heute erst recht! sagen die jüd. Theologen ihren Gläubigen:

Unser Gott war am Anfang und hat alles gemacht, unser Heimatland und die ganze Erde und jeden Menschen- auch die Mächtigen hier, vor denen wir Angst haben, und das kleinste Virus.

Am Anfang hat Gott das Licht geschaffen! Und das war gut. Und hat Licht und Finsternis geschieden, so dass auch wir Licht und Finsternis unterscheiden können. So dass auch wir wissen, dass jede Nacht vorbeigeht. Dann kommt der Tag und dann wird auch die Angst kleiner.

Es klingt so leicht, wie Gott es macht. Alles. Die Ganze Schöpfung!

(So wie es ganz leicht aussieht, was ihr mit dem lightpainting gemacht habt.) Von außen sieht es ganz leicht aus. Ihr insider kennt die Tücken und Schwierigkeiten und Mühen.) Von außen sieht es ganz leicht aus, wie Gott Himmel und Erde gemacht hat.

Gott sprach: Es werde Licht! Und es ward Licht!

Und Gott sah, dass das Licht gut war. Gott nannte das Licht Tag und die Finsternis Nacht. Da ward aus abend und morgen der erste Tag.

Gott hat dem Ding einen Namen gegeben: der Finsternis den Namen Nacht. Und dem Licht den Namen Tag. Gut. Denn wenn man einem Ding einen Namen geben kann, lernt man damit umzugehen. Nur das Namenlose macht Angst. Jagt einen namenlosen Schrecken ein. Die Finsternis kann es nicht mehr. Kann nicht mehr Angst machen. Sie ist gewissermaßen in einen Stundenplan gepackt. Sie hat einen Anfang und ein Ende. Da ward aus Abend und Morgen der erste Tag. Punkt.

Als Forscher dem Virus einen Namen gegeben haben Covid 19- konnten sie es identifizieren und sie können sich verständigen, und nun weltweit daran arbeiten, wie man es bekämpfen kann.

Sie konnten informieren, wie man sich ansteckt und wie nicht und wir lernen damit umzugehen.

Auch für euch heute gilt die Botschaft der jüdischen Theologen und der christlichen Theologin: Ihr müsst euch nicht fürchten! Ihr sollt sehen und verstehen und dann könnt ihr handeln.

Das jüdische Volk hatte in Babylonien Angst vor den mächtigen Göttern des Landes: dem gleisenden Sonnengott und dem Mondgott.

Und da sagten ihnen ihre Theologen: habt keine Angst! Seht und versteht: die Sonne und der Mond sind nur eine Lichtquelle, die Gott an den Himmel gesetzt hat, dass wir Licht haben. Sie sind bloß ein großes und ein kleines Licht, Dass wir Tag und Nacht, Wochen und Monate unterscheiden können und einen Rhythmus haben.

Ihr müsst euch nicht fürchten! Ihr sollt sehen und verstehen und dann könnt ihr handeln.

Immer wieder, fast an jedem Tag heißt es: *und Gott sah, dass es gut war!*

Das können wir nachempfinden, wenn wir eure lightpainting bilder sehen. Und wenn wir die der anderen Gruppen ansehen könnten, die in der Ebersberger Sägemühle entstanden sind, würden wir genauso gern applaudieren.

Gut habt ihr es gemacht!

Und Gott sah dass es gut war.

Das Loben und Anerkennen brauchen wir. Das Zufriedensein über dem, was wir gut gemacht haben. Auch das können wir an der Schöpfungsgeschichte lernen.

Und außer, dass eben so vieles schön ist, und außer dass wir keine Angst zu haben brauchen in unbekanntem Situationen- wozu ist die Geschichte noch erzählt?

Und Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn und schuf sie als Mann und Frau und Gott segnete sie.

Wir Menschen sind dazu da, ein **Segen** zu sein.

Wir sind das letzte Schöpfungswerk und haben die Welt und die Schöpfung um uns, dass wir für sie ein Segen sind. Kein Fluch.

Dass wir gut über sie herrschen. Nicht dass wir sie ausbeuten. Nicht die Erde und ihre Schätze, nicht die anderen Länder und nicht die anderen Menschen. Wir sollen sie hüten und schützen und bewahren.

Dann sind wir ein Ebenbild Gottes. Dann werden wir Gott ähnlich.

Ihr müsst euch nicht fürchten! Ihr sollt sehen und verstehen und dann könnt ihr anders handeln. Gut handeln und ein Segen sein. Und dann können wir auch vom guten Schluss der Schöpfungsgeschichte lernen und uns hineinbegeben.

Und Gott sah an alles, was er gemacht hatte und siehe es war sehr gut! Wenn wir ein Segen sind für einander und für die Schöpfung, dann hören wir dieses „sehr gut“ und freuen uns daran.

Und dann segnet Gott das Gute Ende: den Sabbat, den Sonntag. Da können auch wir ruhen wie Gott von den Werken und vom Schaffen. Und uns aneinander und an der Schöpfung freuen.

An dem Konfirmandenjahr, das hinter uns liegt. Und hoffentlich bald in diesen Segen mündet. An eurer Konfirmation. Den Segen für jede und jeden von Euch aus unserer gemeinsamen Konfigruppe in Essingen und Lauterburg. Amen